

Spiel und Spass trotz Regenwetter

HERISAU. Das geplante Fest in der Badi Herisau fiel buchstäblich ins Wasser. Wegen der kühlen Temperaturen und des nassen Wetters am Samstag hielt sich das Interesse, in den «Sonnenberg» zu kommen, um den Postenlauf zum Thema Süswasserpilaten zu absolvieren, in Grenzen. «Dass uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen kann, ist bei einem Anlass im Freien ohne Verschiebedatum klar», sagt Isabelle Angehrn, Leiterin Marketing des Sportzentrum Herisau.

Den Spass verderben liessen sich weder die Organisatoren noch die Helfer aus dem Unihockey-Club und dem Turnverein sowie aus dem Freundeskreis der Organisatoren. Sie liessen sich vom misslichen Wetter nicht abschrecken und absolvierten den Parcours trotzdem. Einer der Teilnehmer hielt fest: «Heute wäre eigentlich ein guter Tag, um in die Badi zu kommen. Im Wasser ist es nämlich wärmer als ausserhalb.» (ruf)



Bild: pd

Badespass trotz Regen.

Neues Projekt für die «Linde»

SPEICHER. Vor zwei Jahren wurde zu einem Studienwettbewerb Dorfzentrumsentwicklung eingeladen. Einbezogen wurde die Liegenschaft «Linde» und das Areal Bank und Post. Für das Areal «Linde» hat sich nun eine neue Nutzungsmöglichkeit ergeben. Da Speicher vor einem Hausarztproblem steht, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Hausärzten nach einer Lösung gesucht. Dabei hat sich gezeigt, dass Bedarf für eine Gemeinschaftspraxis besteht. Die Firma avara immobilien ag ist bereit, in eine Gemeinschaftspraxis zu investieren. Das Projekt liegt nun vor. Der Gemeinderat hat beschlossen, bei einer Realisierung dieses Projektes die «Linde» zu veräussern. Ein Verkauf würde dem fakultativen Referendum unterstellt. (gk)

Gratulation zum Geburtstag

GRUB. Heute Montag, 22. Juni, feiert Rolf Laich, Hinterrriemen 150, seinen 80. Geburtstag. Die Gemeinde Grub gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm im Kreise seiner Familie ein frohes Fest, gute Gesundheit und noch viele sonnige Stunden.

Appenzellerzeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden 186. Jahrgang

Redaktion: Patrik Kobler (pk, Leitung); Roger Fuchs (rf, Stv.); Bruno Eisenhut (bei, Blattmacher); Jesko Calderara (cal); Monika Egli (eg); Michael Genova (mge); Mea McGhee (mc); Karin Erni (ker); applaus: Andy Lehmann (ale).

Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 353 96 90, Fax 071 353 96 97
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Inserate: NZZ Media Solutions AG
Kasernenstrasse 64, Postfach, 9102 Herisau
Telefon 071 353 96 90, Fax 071 353 96 97
E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch

Verbreitete Auflage: 12 243 Exemplare
WEMF 2014

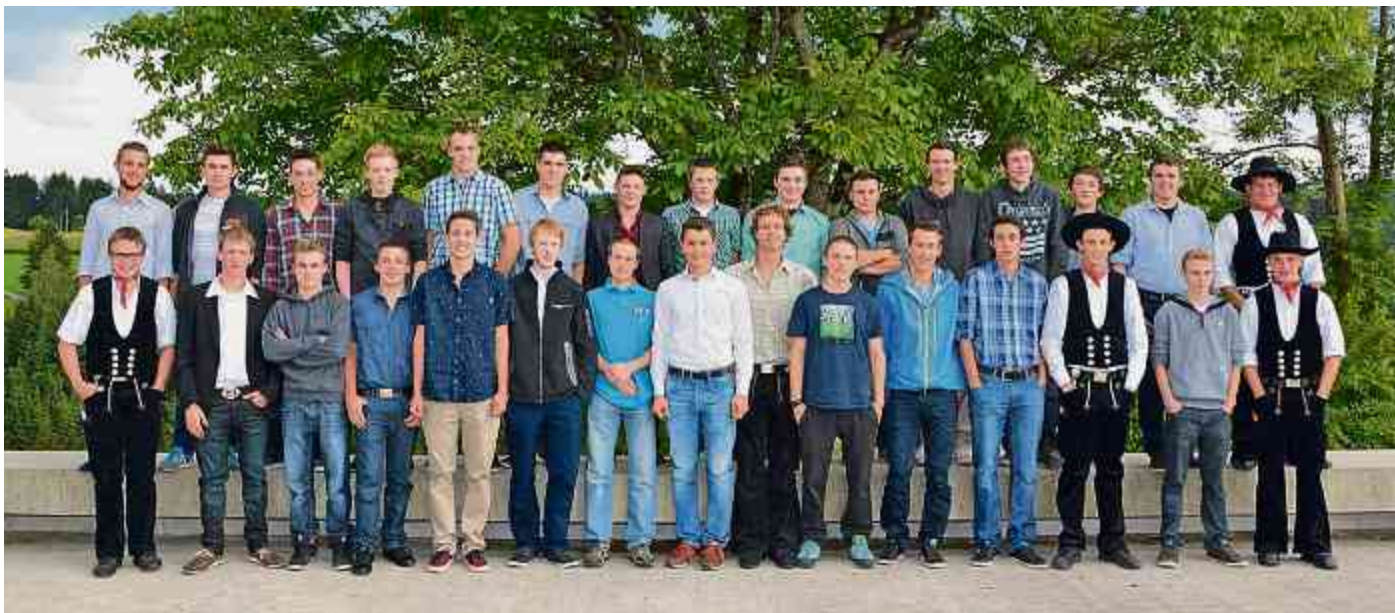


Bild: ker

30 junge Zimmerleute und Holzbearbeiter aus Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden freuen sich über den erfolgreichen Lehrabschluss.

30 «Hölzige» diplomiert

An der Diplomübergabe der Zimmerleute und Holzbearbeiter durften 30 frisch gebackene Berufsleute ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Sieben wurden ausgezeichnet.

KARIN ERNI

TEUFEN. Die Appenzeller Zimmerleute halten ihre Diplomfeiern jeweils abwechselungsweise in Innerrhoden und Ausserrhoden ab. Dieses Jahr fand die Feier im Zeughaus Teufen statt. «Einem geschichtsträchtigen Ort», wie Walter Rotach, Präsident Holzbau Schweiz, Sektion AR, in seiner Begrüssungsrede ausführte. Er wies die zahlreichen Anwesenden auf die Besonderheiten des von Felix Wilhelm Kubly erbauten Gebäudes hin. Dieses verfüge über eine spezielle Dachkonstruktion, an der das Mittelgeschoss aufgehängt sei. Rotach ermunterte diejenigen, die es noch nicht getan haben, das unter dem Dach liegende Grubenmann-Museum mit seinen zahlreichen Zeugen der Zimmermannskunst zu besuchen.

Guter Durchschnitt

Walter Rotach gratulierte den Lehrabgängern zu ihrer erfolgreich bestanden Prüfung. Diese hatte vom 2. bis 10. Juni im Kurszentrum in Teufen stattgefunden. Die Prüfungstage seien unfallfrei abgelaufen, nur das heisse Wetter sei nicht ideal gewesen, so Rotach. «Die von Holz-

bau Schweiz zusammengestellten Prüfungsaufgaben waren streng, aber fair. Manches geriet ganz gut, anderes bereitete Schwierigkeiten.» Als Gründe vermutet er Zeitdruck und Nervosität der Teilnehmer. Rotach hatte einige der praktischen Prüfungsarbeiten mitgebracht, damit sich auch die Angehörigen und Lehrmeister ein Bild der vielfältigen Leistungen machen konnten.

«Lieber werche»

Das siebenköpfige Expertenteam hatte 400 Stunden aufgewendet, um die Aufgaben vorzubereiten, die Prüfungen abzunehmen und zu korrigieren. Mit den Resultaten zeigte sich Walter Rotach zufrieden. Es seien zwar keine Spitzenresultate dabei. Insgesamt sei der Jahrgang aber sehr guter Durchschnitt. Einzig bei der Berufskunde seien sie schwächer als in anderen Jahren gewesen. «Ehr tüend halt lieber werche als lerne», meinte Rotach lachend.

Drei der jungen Berufsleute haben die zweijährige Ausbildung zum Holzbearbeiter EFZ absolviert. Deren Prüfung fand am Kurszentrum in Buchs statt. Zwei von ihnen erzielten eine Abschlussnote über 5. Walter Rot-

ach gab auch ihnen ein Wort mit auf den weiteren Berufsweg: «Ich bin mir sicher, dass ihr euer erlerntes Wissen und Können in den verschiedensten Betrieben der Holzbranche anwenden könnt.»

Der Zimmermannsklatsch, eine Darbietung in traditioneller

Zimmermannstracht, beendete den offiziellen Teil. Beim abschliessenden Apéro stiessen die Absolventen mit ihren Lehrern, Lehrmeistern und Eltern auf den erfolgreichen Lehrabschluss an.

Als Zimmermann EFZ schlossen ab:

Aeschlimann Martin, Heller Wohnbauten, Heiden; Blöck Ueli, Mettler Holzbau GmbH, Schwellbrunn; Breitenmoser Stefan, Frehner Holzbau, AG Gais (5.2); Büchler Sandro, Holz, Appenzell; Bünemann Gerhard, Höherer Wald AG, Wald (5.0); Eugster Thomas, Höhibau AG, Hundwil (5.0); Gantenbein Mario, Mettler Holzbau GmbH, Schwellbrunn (5.3); Gmünder Simon, Jakob Nef AG, Urnäsch; Heeb Marcel, Emil Heierli, Teufen (5.2); Heim Beat, Nägeli AG, Gais; Hendricks Jeremy, Naef AG, Speicher; Herzog Valentin, Nägeli AG, Gais (5.0); Hörler Tobias, Ulmann Holzbau, Eggerstanden; Inauen Aurel, Emil Heierli, Teufen; Inauen Urs, Holzbau Peter Manser, Appenzell; Jerg Johannes, Nägeli AG, Gais; Jörg Stefan, Appenzeller Holzbau, Meistersrüte; Krüsi Christof, Breu Holzbau, Oberegg; Meier Bernhard, Holz, Appenzell; Neff Lukas, Manser Albert Holzbau, Gonten (5.0); Schmid Daniel, Heller Wohnbauten, Heiden; Schmid Selmo Andrea, Bruno Sturzenegger, Rehetobel; Tagmann Marco, Appenzeller Holzbau, Meistersrüte; Walser Patrick, Nägeli AG, Gais; Wyss Patrick, Ulmann Holzbau, Eggerstanden; Zeller Sven, Lignaplan Bau AG, Waldstatt.

Als Holzbearbeiter EBA schlossen ab:

Alder Dominik, Manser Bruno Holzbau, Jakobbad; Fässler Christian, Appenzeller Holzbau, Meistersrüte; Geiger Peter, Heller Wohnbauten, Heiden.

Wörtlich

«Ha i de Schuel halt all echli uffasst.»

Der Schwellbrunner Mario Gantenbein hat mit der Note 5,3 den besten Abschluss erzielt. Er will aber nicht Zimmermann bleiben, sondern schon bald den elterlichen Hof übernehmen.



Mario Gantenbein
Zimmermann und angehender Landwirt.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Der zum vierten und letzten Mal verliehene Preis «PlusPlus AR» geht dieses Jahr an die Elbau Küchen AG in Bühler. Ausserrhoden zeichnet so Firmen mit besonders familienfreundlichen Arbeitsbedingungen aus.

KARIN ERNI

BÜHLER. Kinderwagen werden in die Fabrikationshalle geschoben, Spieltische stehen in der Nähe des Rednerpultes und fröhliche Kinderstimmen ertönen: In dieser Firma wird Familienfreundlichkeit gelebt.

«Für uns sind familienfreundliche Arbeitsbedingungen schon seit mehr als 20 Jahren Alltag», sagt Engelbert Weis, Mitinhaber und Unternehmensleiter der Elbau Küchen AG. Er lässt einige seiner Mitarbeitenden gleich selbst schildern, wie sie ihre Situation erlebt haben. Die Aussagen machen deutlich, wie flexibel und innovativ die Firma in Sachen persönlicher Arbeitszeitgestaltung und Familienfreundlichkeit ist.

Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl und Landammann Matthias Weishaupt unterstrichen in ihren Reden, wie wertvoll familienfreundliche Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten seien. In die Reihe der Gratulan-

ten stellte sich auch Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid. Sie schätzte sich glücklich, in der Gemeinde eine so fortschrittliche Unternehmung zu haben.

Um die Auszeichnung PlusPlusAR haben sich neben der El-

bau Küchen AG sieben weitere Unternehmen beworben: Alters- und Pflegeheim Krone, Rehetobel; Böhli AG, Bäckerei-Konditorei, Appenzell; Hirslanden Klinik Am Rosenberg AG, Heiden; Hotel Krone Gais AG, Gais; Kantons-

polizei Appenzell Ausserrhoden, Herisau; Paul Grunder AG, Teufen; Restaurant Pizzeria La Delizia, Herisau. Sie erhielten eine Urkunde und durften ihre familienfreundlichen Arbeitsbedingungen kurz vorstellen.



Bild: ker

Vertreter der teilnehmenden Unternehmen freuen sich zusammen mit Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl (rechts) und Landammann Matthias Weishaupt (Zweiter von links) über die Urkunde von PlusPlus AR.

BROSMETE



Sucht nach Geschichten

Neulich habe ich das Kinderzimmer meiner Nichte inspiziert. Sie war nicht zu Hause, ich konnte also in aller Seelenruhe untersuchen, was eine Zehnjährige heutzutage so beschäftigt. Beim Schreibtisch blieb ich hängen. Besser gesagt, bei einer gefährlichen Konstruktion, die umzustürzen drohte. Ich zählte nach: 17 Bücher hatte sie dort zu einem schiefen Turm aufeinandergetürmt. «Sie war gerade in der Bibliothek», kommentierte meine Schwester trocken.

Auf den Buchumschlägen dominierten die Farben Rosa und Hellblau. Auffallend war auch die Vorliebe für Buchserien: «Julie und Schneewittchen» oder «Julie und das Herzschlamassel». Im Zentrum der Geschichten stehen die Höhepunkte und Tiefpunkte in Julies Leben. Eine ihrer Erkenntnisse: «Man sollte dem nettesten Jungen der Welt nicht unbedingt in einem ultrahässlichen Polynachthemd begegnen.»

Hoch im Kurs steht auch die «Glücksbäckerei» von Kathryn Littlewood. In den Geschichten geht es um magische Verschwörungen und magische Prüfungen. Glücksbäckerin Rose kämpft gegen Mr. Butter, der mit einem Zaubergebäck die Weltherschaft an sich reißen will. Doch Rose wehrt sich mit List und Tücke und beweist: «Kuchen kann die Welt verändern.»

Auch ich liebe Serien. Ich verschlang alle Abenteuer von Tarzan, Karl Klösschen und Gaby, der Pfote. Ich klapperte die Bibliotheken nach den seltenen Folgen der «Drei Fragezeichen» ab. Und in der Pfarreibibliothek in Herisau entdeckte ich die dänische Jugendbuchserie «Jan als Detektiv». 81 Bände veröffentlichten die Autoren Knud Meister und Carlo Andersen zwischen 1942 und 1964. Auf Deutsch erschienen sind nur 33 Bände – leider.

Im Zimmer meiner Nichte begann es mir zu dämmern. Serienleser gab es lange vor den Serienglotzern. «Binge Watching», zu Deutsch Komaglotzen, nennen die Amerikaner heute etwas despektierlich das Konsumverhalten der Netflix-Generation. Das ist zu platt, denke ich, während ich durch meine Filmliste in der Netflix-App scrollte. Treffender wäre: «Sucht nach Geschichten».

Michael Genova

Säntiswetter

Quelle: MeteoSchweiz

Sonntag, 21. Juni 2015

| | | |
|----------------------|--------|--------|
| | 8 Uhr | 14 Uhr |
| Bewölkung | Nebel | Nebel |
| Wind km/h | W 13 | SW 32 |
| Luftdruck, hPa | 753,2 | 754,4 |
| Wetter | Schnee | Nebel |
| Temperatur, °C | -0,7 | 1,0 |
| Sonnenschein Vortag, | | |
| min | 0 | - |
| Niederschlag, mm | 34,0 | - |
| Neuschnee, cm | 6 | - |
| Totalschneehöhe, cm | 156 | - |
| Nebelmeer, m ü. M. | n.v. | n.v. |